

Gemälde würde somit die acht Tugenden verherrlichen, welche der Herr am Anfange der Bergpredigt in den acht Seligpreisungen als die Merkmale wahrer Christen bezeichnet. — Die sämtlichen Gemälde dieser Reihe sind in ihren oberen Theilen durch goldene Laubbehänge der Früh-Renaissance ausgezeichnet.

Zu F. Beide Heilige sind durch die Inschriften des Nimbus bezeichnet. Die h. Clara ist mit Monstranz dargestellt, der h. Ludwig von Toulouse, königlichen Stammes und Bischof des Franciscaner-Ordens, hat zu Füßen eine Krone. Auch auf diesem Gemälde ist der Hintergrund bemerkenswerth wegen liebevoller Durchführung, er zeigt eine Stadtbefestigung mit Thor und Wachthurm.

Zu G. Beide Heilige sind durch Inschriften auf den Nimben bezeichnet. Die h. Maria Magdalena ist in reicher Tracht mit der Salbbüchse dargestellt, welche als kunstvoll geschmücktes Majolika-Gefäss behandelt ist, und die Buchstaben M A (Monogramm des Künstlers?) trägt*); die Figur des h. Bernhardin von Siena hält ein glänzendes Zeichen. Diese Tafel war als Darstellung der drei Marien übermalt, als deren eine der Bernhardin umgemalt wurde, während die dritte zwischen die beiden Heiligen eingeschoben war. (Durchzeichnung im genannten Besitz.) Auch dieses Gemälde zeigt vortrefflichen Hintergrund mit reichem Städtebild am Meere.

Durch Umwenden des zweiten Flügelpaares, welches somit das innere deckte, wurden die äusseren Flügel frei und ergab sich hierdurch folgende Anordnung:

Jesaias.	h. Veronika.	Salomo.
K.	H.	L.
h. Barbara.	Darstellung des Kin-	Das Messopfer.
h. Hieronymus.	des Jesu im Tempel.	h. Margaretha.
(h. Bonaventura?)		h. Christophorus.

Zu H. Die Darstellung des Kindes Jesu durch Maria und Joseph erfolgte unter der Weissagung des Simeon: Dieser gereicht zum Falle Vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem man widersprechen wird. Deine Seele wird ein Schwert durchdringen; so werden die Gesinnungen Vieler offenbar werden. Luc. II. 34. 35. Durch diese prophetische Andeutung erhält das Gemälde Beziehung auf den Opfertod des Herrn und

zu I, der Darstellung des Messopfers, welches den Kreuzestod des Herrn vergegenwärtigen und auf denselben zurückweisen soll. Auf dem Altare, vor welchem ein Priester und zwei Diakonen knieen, erblickt man Kelch, Patena und Hostie, oberhalb den verurtheilten leidenden Herrn und Engel, welche Marterwerkzeuge tragen. Geistliche und weltliche Personen wohnen dem Messopfer bei. Der Moment der Wandlung ist vorüber, es wird das Wunder angedeutet, welches bei der Messe des Papstes Gregor oder jenes, welches im Jahre 1263 zu Bolsena geschehen sein soll zur Bestätigung der Verwandlung des Brotes

*) Auf einem Gemälde der Vermählung der h. Katharina im Dome zu Merseburg aus der Zeit zwischen 1515—17, also der des Buchholzer, bildet dieselbe Chiffer M A das Gürtelschloss dieser Heiligen. Auch hier sind der h. Hieronymus und h. Georg dargestellt. Es ist beachtenswerth, dass das M A beide Mal auf Decorationsgegenständen angebracht ist. Vergl. Beschreib. Darst. d. ä. Bau- u. Kunstdenkm. d. Prov. Sachsen VIII. S. 133 f.